

Projekt

Külsheim —

Pécsvárad

1990 — 1992

2 Orte 2 Welten

Feststellungen —

Erfahrungen —

Ergebnisse

Vorwort

Külsheim - Pécsvárad, von der Einwohnerzahl gesehen etwa gleichgroße Kleinstädte, jedoch 1000 km voneinander entfernt, weisen in ihren Strukturen, ihren Lebensbedingungen viele Gemeinsamkeiten aber auch große Unterschiede auf. Der Titel unseres Projektes will dies auch aussagen:

Külsheim - Pécsvárad, zwei Orte - zwei Welten." Bei jeweils zwei etwa 14-tägigen Besuchen wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede beispielhaft in drei Bereichen erarbeitet:

Natur: Pflanzen und Tiere in Pécsvárad und Umgebung.

Wirtschaft: Landwirtschaftliche Produktion in einem bäuerlichen Privatbetrieb und in einer landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG)

Kultur: Die wechselvolle Geschichte der Ungarndeutschen.

Friedhöfe in Külsheim und Pécsvárad..

Die Schüler bearbeiteten unter Führung ihrer Gruppenleiter diese Themenbereiche. Ein unschätzbare Vorteil lag darin, daß viele Pécsvárad-er deutsche Vorfahren haben und die deutsche Sprache auch heute noch zum Teil recht gut beherrschen. Die Ergebnisse aller drei Arbeiten wurden schriftlich und filmisch dokumentiert. Die in der Broschüre aufgeführten Texte geben in Kurzform Auskunft über die Ergebnisse der Projektarbeiten. Die Durchführung dieses über zwei Jahre laufenden Projektes war nur möglich, weil die Jugendstiftung Baden-Württemberg und die Donauschwäbische Kulturstiftung die Finanzierung beider Projektgruppen übernahmen.

Als wir das Wagnis eingingen, dieses Projekt ins Leben zu rufen, wußten wir noch nicht, wieviel Mühen aber auch wieviel Befriedigung, ja Begeisterung aus dieser Arbeit erwachsen. Viele Freundschaften sind dabei sowohl zwischen Kindern als auch Erwachsenen entstanden, welche das Projekt überdauern werden. Die Besiegelung einer Schulpartnerschaft am 19. Mai 1992 ist Höhepunkt und offizieller Abschluß dieses Projektes.

Wir hoffen, mit diesem Projekt einen kleinen Beitrag zur Völkerverständigung und zum Zusammenwachsen Europas geleistet zu haben. Wir danken den beiden Stiftungen, den Gemeindeverwaltungen beider Städte, allen Beteiligten, insbesondere den Gasteltern, die uns hierbei tatkräftig unterstützt haben.

E L Ő S Z Ó

Külsheim - Pécsvárad a lakosságot tekintve hasonló nagyságrendű települések, s habár 1000 km a távolság közöttük, struktúrájukban, életfeltételeikben sok hasonlóságot találhatunk, ugyanakkor nagy különbségeket is. Projektünk címe is utal erre: " Külsheim- Pécsvárad , két település - két világ ".

Mindkét részről két-két alkalommal kb. kéthetes látogatás keretében került sor három területen a hasonlóságok és különbözőségeket feldolgozására.

Természet: Növények és állatok természetes élőhelyeiken
Gazdaság: Mezőgazdasági termelés egy magán-parasztgazdaságban
és egy mezőgazdasági termelősövetkezetben

Kultúra: Temetők Külsheimben és Pécsváradon.

a német származású magyarok változatos történelme

A tanulók csoportvezetőik irányításával dolgozták fel ezeket a témaköröket. Felbecsülhetetlen értékű, hogy sok pécsváradai német származású őseire való tekintettel ma is igen jó nyelvtudással rendelkezik. Mindhárom munka eredményeit írásban és filmen is dokumentáltuk. A brossúrában található szövegek a projekt munka dolgozatainak rövidített változatai. Ennek a több mint két évig tartó projektnek a megvalósítása csak úgy volt lehetséges, hogy a Bádén-Württembergben székelő ifjúsági alapítvány és a Dunamenti-Svábok Kulturális Alapítvány a két projektcsoporthoz anyagi támogatását felvállalta. Amikor a pályázat feltételeit elfogadtuk, még nem tudtuk, hogy mennyi fáradságot, ugyanakkor mennyi örömet és lelkesedést hoz ez a munka.

Sok barátság született mind a gyerekek mind a felnőttek részéről, amely a projekt befejezése után is tovább él. Az iskola-partneri kapcsolat megpecsételése 1992. május 19-én, a projekt hivatalos lezárásának csúcspontja.

Reméljük, hogy ezzel a projekttel hozzájárultunk a népek egymás közötti megértéséhez és az egységes Európa kialakulásához. Köszönetet mondunk mindkét alapítványnak, a két település önkormányzatának, minden érintettnek, különösképpen a vendégfogadó családoknak, a hathatós támogatásért.

Peter Vogel, Schulleiter

Peter Vogel, igazgató

Julia Lőrinczi, Schulleiterin

Lőrinczi Albertné, igazgató

Hubertus Daniel, Projektleiter

Hubertus Daniel, projektvezető

Josef Schaffer, Projektleiter

Schaffer József, projektvezető

Külsheim, Pécsvárad, im April 1992

Külsheim, Pécsvárad, 1992. április

Külsheim

Der Ort liegt in einem geschützten wasserreichen Talkessel inmitten eines landschaftlich reizvollen Höhenzuges über dem Taubertal. Von der 8 148 ha großen Gemarkung gehören 1 700 ha zum Stadtwald, auf 54 ha wird Weinbau betrieben und ca. 5 500 ha werden landwirtschaftlich genutzt. Der Külsheimer Wald ist Teil der beiden größten zusammenhängenden Waldgebiete des Main-Tauber-Kreises.

Der südliche Gemarkungsteil hat als Untergrundmaterial den Muschelkalk, der nördliche Teil gehört der aus dem Oberen Buntsandstein aufgebauten Wertheimer Hochfläche an. Auf der rund 320 m hoch liegenden Buntsandsteinfläche liegt eine geschlossene Lößdecke auf, die Ackerbau ermöglicht und so die vorherrschende Nutzung bestimmt. Eingeschnittene Täler weisen meist Grünlandnutzung auf. Im südlichen Gemarkungsteil, im Wellenkalk des Stufenbereiches, überwiegen die flachgründigen, trockenen Böden, die zum Teil mit größeren Nadelwaldbeständen bedeckt sind. Külsheim hat 5 674 Einwohner, die sich auf 6 Teilgemeinden verteilen: Külsheim 3 144, Hundheim 729, Uissigheim 689, Eiersheim 424, Steinfurt 121, Steinbach 567. Die Eingemeindungen wurden im Zuge der Gemeindereform zwischen 1971 und 1975 vorgenommen. Lediglich Steinbach mußte per Gesetz eingemeindet werden. Külsheim liegt in altbesiedeltem Gebiet. Grabhügel und vorgeschichtliche Funde lassen darauf schließen, daß bereits im Jahre 2000 v. Chr. Menschen hier lebten. Bei Wolferstetten, in der Nähe des Limes, wird ein römischer Vorposten vermutet. Die nördlich Wolferstetten verlaufende "Hohe Straße" wird noch heute Römerstraße genannt.

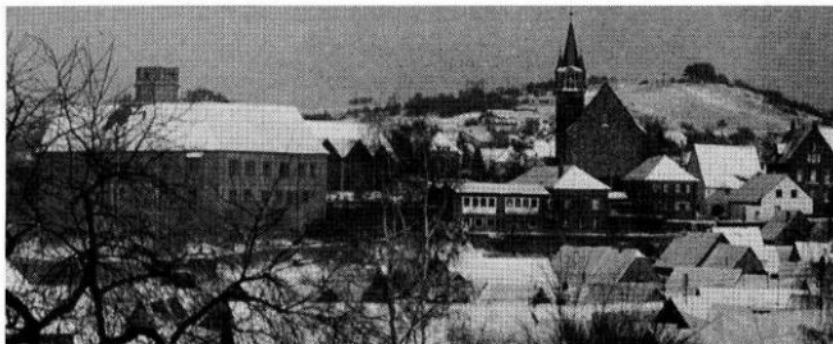
Während der Völkerwanderung wurde das Gebiet von den Alemannen bewohnt, jedoch nach 496 an die Franken abgetreten. Erstmals urkundlich erwähnt wird Külsheim im Jahre 1144 (Oddo de Cullesheim). Ab 1255 gehört Külsheim zum Erzbistum Mainz. Im Jahre 1292 erhält Külsheim seinen Freibrief und damit die Stadtrechte. Die Külsheimer Bürger sind fortan freie Bürger, nicht mehr Leibeigene. Im ausgehenden Mittelalter gehörte Külsheim zum emanzipierten Neunstädtebund, der im Bauernkrieg die Aufständischen unterstützte. Nach der endgültigen Abtrennung von Mainz gehörte Külsheim zwischen 1802 und 1806 zum Fürstentum Leiningen und danach zu Baden.

Heute bietet Külsheim für seine Erwerbsbevölkerung in 158 Arbeitsstätten mit 1202 Beschäftigten Verdienstmöglichkeiten. Der größte Arbeitgeber ist die Standortverwaltung mit ca. 250 Beschäftigten. 4 Betriebe haben mehr als 50 Arbeitsplätze, 78 Betriebe nur 2 bis 4 Beschäftigte. 1 194 Berufspendler und 309 Ausbildungspendler verlassen Külsheim täglich, hauptsächlich in Richtung Tauberbischofsheim und Wertheim. Die ungefähr 200 Einpendler arbeiten überwiegend bei der Standortverwaltung.

Von den insgesamt 398 landwirtschaftlichen Betrieben (incl. einer Baumschule und zweier Gärtnereien) werden nur noch 38 im Haupterwerb bewirtschaftet. Von den 23 auf der Gemarkung befindlichen Aussiedler- und Gutshöfen sind nur noch 12 Haupterwerbsbetriebe. Der größte Betrieb ist der Hintere Meßhof mit 184 ha, der sich in Fürstlich Löwenstein-Freudenberg'schem Besitz befindet und als einziger Betrieb reinen Getreideanbau

betreibt. Die Haupterwerbsbetriebe halten überwiegend Vieh, Einzelbetriebe sind viehlos, einzelne Schweinemastbetriebe und Viehzuchtbetriebe sind vorhanden.

Der Weinbau konzentriert sich auf die Gemeinden Kulsheim (35 ha), Uissigheim (17 ha) und Eiersheim (1,5 ha). Die Tradition des Weinbaus wird heute nur noch als Nebenerwerb durchgeführt, wobei es in Kulsheim 125, in Uissigheim 68 und in Eiersheim 15 Weinbaubetriebe gibt (1989).



Blick auf die Kirche und Burg

Látkep a templomról és a várról

Baudenkmäler: Auf dem Schloßberg bildet die 1471 errichtete katholische Kirche zusammen mit der modernen Festhalle und dem Schloß ein eindruckvolles Ensemble. Das alte Schloß mit Ritteraal und Bergfried aus dem Jahre 1000 n. Chr. dient heute nach mehrmaligen Umbauten als Sitz der Stadtverwaltung. Hinter der Kirche finden wir auf dem Friedhof noch die auffälligen und für das badische Frankenland typischen Holzkreuze vor. Im Zentrum der Stadt sind heute im 1522 erbauten Rathaus Polizei, Sparkasse und Stadtbücherei untergebracht. An der Hauptstraße liegt die Katharinenkapelle von 1439 und gegenüber der wohl größte Trübelesbildstock Frankens. Bildstöcke in großer Zahl und Vielfalt (178), Madonnen und Kapellen prägen die Kulsheimer Gemarkung. Am Ortsrand ist ein großer jüdischer Friedhof erhalten. Kulsheim, die Brunnenstadt, fällt auf durch über ein Dutzend alte und schöne, früher meist durch eigene Quellen gespeiste Brunnen.

Feste: 2 Wochen vor Ostern die Frühjahrsmesse in der Festhalle auf dem Schloßberg, 10 Tage nach Fronleichnam das Boxhagelfest, am ersten Wochenende im August das Winzerfest am Hohen Herrgott, Anfang Juni in Uissigheim die traditionelle Dinkelernte. Im September findet der Große Markt statt, das größte Ereignis des Jahres; im November werden in Kulsheim und den Stadtteilen die traditionellen Kerwen gefeiert.

Seit 1972 verbindet Kulsheim offiziell mit Moret sur Loing eine Städtepartnerschaft. Einmal im Jahr trifft man sich abwechselnd in Frankreich oder in Kulsheim. Eine weitere Partnerschaft mit der ungarischen Stadt Pécsvárad wird im Mai 1992 anlässlich der 700-Jahrfeier der Stadt Kulsheim besiegelt. Für das Unterseeboot U 18 hat Kulsheim die Patenschaft übernommen. Entweder an dessen Liegeplatz in Eckernförde oder in Kulsheim finden jährlich Begegnungen statt. Durch die Stadtsanierung mit Ausbau einer Fußgängerzone verändert sich Kulsheim weiter.

Kulsheim

A helység egy védett vődús völgyben fekszik, a Tauber-völgynek egy természetileg bájos hegyvonulatában. A község határa 8.143 hektáron terül el, ebből 1.700 ha városi erdő, 54 ha szőlős és kb. 5.500 ha mezőgazdasági terület. A kulsheimi erdő a Maint-Tauber-körzet egyik nagy összefüggő erdővidékéhez tartozik. A határ déli része mészköves, az északi rész a homokköves wertheimi fennsíkhoz tartozik. A kb. 320 m magason fekvő homokkövet lösz borítja ami a földművelést lehetségessé teszi, és így a föld használatát meghatározza. A mélyen vágott völgyeket többnyire mezők borítják. A határ déli lépcsőzetes meszes részen főleg száraz gyenge földréteg létezik, amit nagyobb tülevelű erdők borítanak. Kulsheimnek 5.343 lakosa van (1989 12.-hó 31.-én), akik a 6 városrészre oszlanak el: Kulsheim 2.844; Hundheim 732; Uissigheim 674; Eiersheim 419; Steinfurt 116; Steinbach 553. A városrészek beolvasztása 1971 és 1975 között a községreform keretén belül történt. Csak Steinbachot kellett törvényi alapon beolvasztani. Kulsheim régi települési helyen fekszik. Sírhalomok és őskori leletek arra következtetnek, hogy már 2.000 évvel i.e. éltek emberek ezen a vidéken. Valószínű hogy Wolfertstetten-nél a limesz közelében római előőrs volt. A Wolfertstentől északon húzódó utat még ma is római útnak nevezik.

A népvándorlás idején a vidék az Alemannok lakótelepe volt, akik 496-ban a Frankoknak adták át a terepet. 1144-ben említik először az okmányok Kulsheimet (Cullesheimi Oddo). 1255-től Kulsheim a mainzi érsekséghez tartozott. 1292-ben megkapta Kulsheim a felszabadító-levelét és ezzel a városi jogokat. A kulsheimi polgárok ezentúl szabad polgárok és már nem jobbágyok. A középkor vége felé Kulsheim a feltörekedő "kilencváros szövetkezetéhez" tartozott, akik a parasztlázadásban a lázadókat támogatták. A végleges elszakadás után Mainz-től, Kulsheim 1802 és 1806 között Leiningen fejedelemséghez tartozott, utána meg Baden-höz. Ma Kulsheim a munkában álló lakosságának 158 cégénél 1.202 munkahelyen ad kereseti lehetőséget (1970: 177 cég). A legnagyobb munkaadó a katonai helyőrség civil adminisztrációja kb. 250 munkahellyel. 4 üzemnek több mint 50 munkahelye van, 78 cégnek csak 2 - 4-ig. 1.194 személy és 309 tanonc (1987) naponta elmegy Kulsheimből főleg Tauberbischofsheimbe vagy Wertheimbe munkába. 200-an ide jönnek munkába, főleg a helyőrséghez. Az összesen 398 mezőgazdasági üzemtől (ezek között 1 faiskola és 2 kertészet) csak 38 működik főfoglalkozásként. A 23 kitelepített tanyaiból és birtokból már csak 12-vel foglalkoznak főkeresetként. A legnagyobb birtok a "Hinterer Meßhof" kb. 134 ha a Löwenstein-Freudenbergi fejedelemségbirtokaihoz tartozik és mint egyetlen birtok kizárólag gabonatermeléssel foglalkozik. A többi tanya főleg állatot tart, egyesek azt sem, néhány sertés- és marhatenyésztés is üzemel. Szőlőművelés főleg Kulsheim (35 ha), Uissigheim (17 ha) és Eiersheim (1,5 ha) községekre terül el. A bortermelés tradícióját már csak mellékfoglalkozásként folytatják. Kulsheimben 125, Uissigheimben 68 és Eiersheimben 15 Szőlősgazda van. (1989)



Ein schönes Fachwerkhaus (bis 1975 Rathaus)
Egy szép Gakazettás ház (1975-ig tanácssháza)

Emlékművek: A várhegyen az 1471-ben épült katolikus templom a modern díszteremmel és a várral egy imponáló látképet mutat. A régi várkastély a lovagteremmel és az öregtoronnyal az 1.000 évből több átépítés után a városi önkormányzat székhelye. A templom mögötta temetőben még a feltűnő badeni-frank-oroszra tipikus fakeresztek láthatók. A város közepén az 1522-ben épült városházában ma a rendőrség, egy takarékpénztár és a városi könyvtár van elhelyezve. A főutcán van 1439-ből a Katalin-kápolna és szemben vele a valószínűleg legnagyobb "szöllős" képoszlopa a frankok vidékének. Ilyen képoszlopok nagy száma (173) és sok formában, madonnák és kápolnák jellemzők Külsheim vidékére. A város peremén nagy zsidótemető van. Külsheim, a kútak városa, feltűnő a több mint egy tucat régi szép kút miatt, a kútakat régebben többnyire saját források látták el vízzel.

Ünnepek: 2 héttel húsvét előtt van a **havaszi-vásár** a díszteremben és a várhegyen. 10 nappal úrnapja után van a "Boxhagel"-ünnepe, augusztus első hetvégén a szőlősgazda-ünnepe a "Hoher Herrgott"-nál. Június kezdetén van Uissigheimben egy hagyományos aratóünnepe. Szeptemberben van a "nagy vásár", az év legnagyobb ünnepe. Novemberben Külsheimben és városrészeiben a hagyományos búcsukat ünneplik (Kerwe).

1972 óta hivatalos testvérvárosi kapcsolata van Külsheimnek Moret sur Loing várossal. Evente egyszer van fölváltva franciaországban, vagy Külsheimben találkozó. Egy újabb partnerkapcsolat leköttése lesz 1992 májusán a magyarországi Pécsvárral Külsheim 700-éves Városi évfordulójának ünnepe keretében.

Az U-18-as Tengeralattjáró partnerságát is Külsheim vette át. Szinte évente van találkozó vagy Eckernförde-ben, ahol az U-18 kikötője van, vagy Külsheimben. A város szanalásával, főleg a gyalogösvány kiépítése után állandóan tovább változik Külsheim városi képe.

Pécsvárad

Der Ort liegt in Südongarn, in der Nähe der Stadt Pécs. Vor dem Reisenden erschließt sich bei Pécsvárad eine herrliche Landschaft. Wie eine riesengroße Zuckertüte erhebt sich hier der Berg "Zengo", davon etwas westlich der Berg "Hármas". Diese zwei Berge, deren nordöstliche Seite mit Edelkastanienwäldern bedeckt sind, westlich werden sie durch Weinberge und Preßhäuser bereichert, verleihen der Gegend ihre Eigenartigkeit.

Diese abwechslungsreiche Landschaft ist aber nicht nur von ihrem äußeren Erscheinen her, sondern auch geologisch sehr interessant. Wir finden neben dem Vulkanit auch Sedimentärstein und Phonolith. In den Tälern wechseln jedoch die Ton-schichten mit Kalkgestein.

Die geologischen Gegebenheiten und angenehme klimatische Verhältnisse ermöglichen es, daß hier, außer den 1400 Pflanzen, die im ganzen Land vorkommen, 250 Arten von ihnen bekannt sind, die auf die Nähe des Mittelmeeres hindeuten. Außerdem gibt es in diesen Bergen 15 Pflanzensorten Ungarns, die ausschließlich hier wachsen. (z. B. *Doronicum caucasicum*, *Helleborus odoratus*, *Ruscus hypoglossum*, *Orchis simia* und *Paeonia officinalis*)

Vorgeschichtliche Funde lassen darauf schließen, daß bereits im Jahre 3000 v. Chr. hier Menschen lebten. In der römischen Zeit führte in der Nähe des Ortes der Weg von Pécs (Sopianae) nach Óbuda (Aquincum). Während der Völkerwanderung (IX-X Jh.) war dieses Gebiet von den Avaren dicht bewohnt. Mit der Landnahme der Ungarn begann eine neue Epoche in der Geschichte von Pécsvárad. König Stephan übergab hier noch vor der Jahrtausendwende und vor seiner Krönung ein königliches Herrenhaus mit zwei Kapellen.

Die sich hier entwickelnde Benediktiner - Abtei machte den Namen von Pécsvárad in der ungarischen Geschichte berühmt und unvergänglich. Die Siedlung wurde zuerst im Jahre 1257 urkundlich erwähnt, seit 1333 als eine Stadt und seit 1408 als Marktflecken. Im Jahre 1351 wurde der Palast mit dem anschließenden gotischen Kloster und mit der Kirche des Abtes Jordan aufgebaut, deren Ruinen man heute im Burghof besichtigen kann.



Blick auf Pécsvárad aus der Vogelperspektive

Pécsvárad látképe

Im Sommer 1543 geriet Pécsvárad in türkische Hände. Gleichzeitig mit den Türken kamen auch serbische Völker in den Ort. Die hier zurückbleibenden Ungarn nahmen die kalvinische Form der Reformation auf. Nach der 150-jährigen Türkenherrschaft war das Land verwüstet und öde, die Städte waren menschenleer. In Pécsvárad lebten damals 19 Familien. Der erste Abt nach der Türkenherrschaft war Ferenc Jany. Er brachte die ersten deutschen Ansiedler in die Gemeinde. Die Hauptsiedlungswelle hat im Jahre 1722 begonnen und war wahrscheinlich 1726 abgeschlossen. In diesen Jahren dürften hier 1500 - 1600 Deutsche gewohnt haben. Sie waren römisch-katholischen Glaubens. Ihre Menge wird im 18. Jahrhundert herrschend, mehr als die doppelte der ureingeborenen Ungarn.

Der größte Teil der Einwohner beschäftigte sich mit Ackerbau und Weinbau. Unter den Werkträgern gab es Müller, Faßbinder, Weber, Fleischer und Bergleute.

Während und nach dem zweiten Weltkrieg, wandelt sich die Gesellschaft und das Leben von Pécsvárad grundlegend. Das im Handel stark dominierende Judentum wurde im Holocaust vernichtet. Unter den Deutschen sind viele von der Aussiedlung betroffen. An ihre Stelle kommen aus der Tiefebene und von Oberungarn (Slowakien) ungarische Familien. Das herrschende Element bleibt jedoch auch weiterhin das Deutschtum. Im Verlauf der Rückbildung der Dörfer siedeln viele Schwaben aus den umliegenden Kleindörfern nach Pécsvárad.

Die Bevölkerungszahl von Pécsvárad beträgt heute 4 300 Einwohner. Seine Gemarkung erreicht 3 603 ha. Verwaltungsmäßig gehören 6 Kleingemeinden zum Ort: Erdőmecke mit 525, Nagypall mit 484, Zengóvárkony mit 477, Lovászhéty mit 359, Martonfa mit 217 und Apátvarasd mit 156 Einwohnern. Ihre Fläche umfaßt insgesamt 8 300 ha. Obwohl die Wirtschaft und die Arbeitsstätten sich in der letzten Zeit wesentlich verändert haben und viele Kleinbetriebe eröffnet wurden, beschäftigen noch immer die früheren Betriebe die meisten Arbeiter. Die größten Arbeitgeber sind das Staatsgut mit 278, die LPG mit 200, die Forstwirtschaft mit 165 und die Baufirma mit mehr als 300 Beschäftigten. Zu den größten Institutionen in Pécsvárad gehören die Fachmittelschule, die Grundschule, der Kindergarten, die Musikschule und die Grundschule für behinderte Kinder.

Baudenkmäler: Im Jahre 1988 wurde die Rekonstruktion der Burg als Kunstdenkmal samt den Ruinen des Klosters und der Kirche beendet und übergeben. Dieser Baukomplex dient als Hotel, Konferenzzentrum und Museum. Erwähnenswert sind noch das im Jahre 1810 erbaute alte Rathaus, die römische-katholische Kirche von 1767 und das neue Rathaus von 1855, das auch noch heute mit seiner gotischen Fassade den Hauptplatz schmückt.

Feste: Eine traditionelle Feierlichkeit ist am Lucas-Tag (18. Oktober) der "Mädchenmarkt". Früher waren an diesem Tag die reformierten Ungarn von weither zum Landesmarkt nach Pécsvárad gekommen. Sie haben Feste veranstaltet und die jungen Leute konnten hier ihren geeigneten Partner finden. Deshalb nannte man dieses bunte, auch heutzutage berühmte Fest "Mädchenmarkt". Am 15. August wird das Kirchweihfest mit den römisch-katholischen Einwohnern gefeiert. Am Hauptaltar der Kirche wird Marias Himmelfahrt dargestellt, ebenso auch an der Heiligen Dreifaltigkeitssäule auf dem Hauptplatz. Mit ihm ist ebenso das Fest am St. Stephans-Tag, (20. August) eng verbunden.

A helység Magyarország déli részén, Pécs közelében található. Az utazó előtt Pécsváradnál csodálatos táj képe bontakozik ki. A Zengő csúcsa mint egy hatalmas cukorsüveg emelkedik ki környezetéből, attól kissé nyugatra pedig a Hármashegy. A hegyek északkeleti oldalát szelídgesztenyés, nyugati részét pedig szőlőskertek és présházak gazdagítják, sajátos hangulatot kölcsönözve a vidéknek.

Ez a változatos táj azonban nemcsak külső megjelenésében, hanem belső felépítésében is nagyon érdekes. A vulkanikus kőzet mellett üledékes kőzet és fonolit is előfordul, a völgyekben pedig az agyagrétegek váltakoznak a mészkő-rétegekkel.

A geológiai adottságok és a kedvező éghajlati tényezők lehetővé teszik, hogy ezen a környéken, a Magyarországon előforduló 1400 növényen kívül 250 olyan faj ismeretes, amely a Földközi-tenger vidékére jellemző. Ezen kívül a Keleti-Mecsekben 15 olyan növényfaj él, amelyek Magyarországon csak itt fordulnak elő. /Ilyenek pld. *Doronicum caucasicum*, *Helleborus odorus*, *Ruscus Hypoglossum*, *Orchis simia* és *Palonia officinalis*/

A község közvetlen környezetében végzett régészeti kutatások arra utalnak, hogy ez a terület már i.e. III. évezredben lakott volt. A római korban a helység közelében vezetett az út Sopianéból Aquincumba, a népvándorlások korában pedig avarok éltek itt. A honfoglalással új történelmi korszak kezdődött Pécsvárad életében. István király még megkoronázása előtt udvarházat adott itt át két kápolnával. A monostoralapítás, az itt kialakult Bencés apátság tette ismertté és a magyar történelemben Pécsvárad nevét.

A községet először 1257-ben említik, 1333-ban városként, 1408-tól pedig mezővárosként. 1351-ben Jordán apát palotát, gótikus kolostort és templomot építtetett a monostor mellett, ennek maradványait a várudvarban végzett ásatások mutatják be.

1453 nyarán Pécsvárad a törökök kezébe került. A törökökkel egyidőben szerb népek is érkeztek a helységbe, a még itt maradó magyar lakosság pedig felvette a reformáció kálvini formáját.

A török hódoltság után, az elszegényedett, szinte néptelenné váló községekbe /Pécsváradon akkor 19 család élt/, Jany Ferenc apát segítségével németek telepedtek le. A fő letelepedési hul-

lám 1722-ben kezdődött és valószínűleg 1726-ban fejeződött be. Ezekben az években a német lakosság száma elérhette az 1500-1600 főt. Vallásuk római katolikus volt. Számuk a 18. században elérte a magyar lakosság kétszeresét.

A lakosság nagy része földműveléssel és szőlőtermesztéssel foglalkozott, de jelentős volt az iparosok: molnárok, kádárok, szövők, hentesek, bányászok száma is.

A II. világháború alatt és után alapvető változások következtek be Pécsvárad társadalmi életében. A kereskedelem vezető szerepet játszó zsidóság csaknem teljesen megsemmisült. A német lakosság egy részét munkaszolgálatra viszik, másokat kitelepítenek. A kitelepített svábok helyére Újvidékről, Túrkevéről és a Felvidékről érkeznek magyar családok. De a németiség továbbra is meghatározó elem marad, hiszen a környező aprófalvakból a későbbiek során sok sváb család költözik Pécsváradra.

Pécsvárad lakosainak száma ma eléri a 4300 főt, területe 3603 ha. Közigazgatásilag 6 kisközség tartozik Pécsváradhoz: Erdős-mecske 525, Nagypall 484, Zengővárkony 477, Lovászhetény 359, Martonfa 217, és Apátvarasd 156 lakossal. Területük együttesen 8300 ha. Annak ellenére, hogy a gazdasági élet és a munkahelyek



Die Burgstraße mit der Kirche
A Várutca a templommal

az utóbbi években nagymértékben megváltoztak és számos kisüzem alakult, még mindig a korábbi üzemek foglalkoztatják a legtöbb embert. A legnagyobb munkaadók az állami gazdaság 278, a termelőszövetkezet 200, az erdőgazdaság 165 és az építőipari üzemek körülbelül 300 alkalmazottal.

A legnagyobb intézmények: a szakközépiskola, az általános iskola, az óvoda, a zeneiskola és a művelődési ház.

Emlékművek: 1988-ban fejeződött be a vár felújítása, ünnepélyesen felavatták a történeti múzeumot és a várbéli István király szállót. Így az épületegyüttes egyidőben szolgál szállodaként és múzeumként, de lehetővé teszi konferenciák megrendezését is. Említésre méltó még az 1810-ben épített régi városháza, a római-katolikus templom 1767-ből és az új városháza 1855-ből, melynek gótikus homlokzata ma is a főtér díszé.

Ünnepek: Hagyományörző ünnep a Lukács-napi "Leányvásár". A hagyomány szerint ezen a napon a református magyarok a környező falvakból a pécsváradra vásárra zarándokoltak. A vásárban és az azt követő bálakon a fiataloknak alkalmuk nyílt az ismerkedésre, párkapcsolatok kialakítására. Ezért nevezik, ezt a ma is híres ünnepet "Leányvásárnak".

Augusztus 15-én ünneplik búcsújukat a római katolikus lakosok. A templom főoltára ugyanis Mária menybemenetelét ábrázolja, de ugyanezt a motívumot megtalálhatjuk a Szentháromság szobron is. Augusztus 20-án ünnepeljük Szent István napját.

Schulen und Bildungswege in Baden Württemberg

Die Bundesrepublik Deutschland hat ein förderales System, bei dem jedes Bundesland sein eigenes Kulturministerium hat. Das Land Baden-Württemberg, in dem Kilsheim liegt, verfügt über ein breit gefächertes, gut ausgebautes Schulwesen. Die vorgegebenen Bildungspläne, die den Lehrern einen gewissen Freiraum lassen, bilden die Grundlage dafür, daß junge Menschen in unserem demokratischen Staatswesen zunehmend selbstständig Verantwortung übernehmen können. Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern wird gefordert.

Ab dem 6. Lebensjahr besuchen unserer Kinder eine der 3 selbstständigen Grundschulen, die sich in Kilsheim (170 Kinder) und den Stadtteilen Hundheim (65 Kinder) und Uissigheim (42 Kinder) befinden. Am Ende der 4-jährigen Grundschulzeit müssen sich die Eltern entscheiden, welche der 3 weiterführenden Schularten, die Hauptschule, die Realschule oder das Gymnasium ihr Kind besuchen werden. Die Beratung durch die Lehrer ist dabei von entscheidender Bedeutung, damit das Kind von seiner Begabungsstruktur her nicht über- oder unterfordert wird.

Übergänge auf die Hauptschule (50 %), auf die Realschule (ca. 25%) und Gymnasium (ca. 25 %). Die beiden letzteren Schularten befinden sich in Tauberbischofsheim und Wertheim. Sonderschulen für behinderte Kinder gibt es in der näheren und weiteren Umgebung.

Gemeinsam ist allen weiterführenden Schularten, daß sie die Chance bieten, mit Zustimmung der Lehrerkonferenz die Schulart zu wechseln, um auch höhere Schulabschlüsse zu erreichen.



Blick vom Verkehrsplatz
auf Pater-Alois-Grimm-
Schule
Kép a P-A-G-iskola
Közlekedési parkjáról

Die familiennahe 5-jährige Hauptschule Kilsheim besuchen zur Zeit 179 Schüler und Schülerinnen. Da in dieser Schulart schon zu einem verhältnismäßig frühen Zeitpunkt Vorentscheidungen für die Berufswahl getroffen werden müssen, haben die Fächerkombination Arbeit-Wirtschaft-Technik zentrale Bedeutung. Das Profil der Hauptschule wird mitgeprägt durch das "Erweiterte Bildungsangebot", das Arbeitsgemeinschaften in sportlichen, musischen, technischen und naturkundlichen Bereichen auf freiwilliger Basis anbietet.

Die Realschule vermittelt in sechs, das Gymnasium in neun Schuljahren eine in sich abgeschlossene erweiterte allgemeine Bildung. Sie führen zu Berufen mit erhöhten theoretischen Anforderungen. So verlangt das Gymnasium Aufgeschlossenheit für theoretische und abstrakte Zusammenhänge und eine hohes Maß an Konzentrationsfähigkeit.

Über das berufliche Schulwesen, Berufsschulzentren befinden sich in Tauberbischofsheim und Wertheim, sind weitere schulische und berufliche Qualifikationen meist im Zusammenwirken mit einem Betrieb erreichbar. In Baden-Württemberg bilden 80 000 Unternehmen zusammen mit 330 Berufsschulen zur Zeit ca. 310 000 junge Menschen in nahezu 400 Lehrberufen aus. 3 1/2 Tage Betrieb, 1 1/2 Tage Schule/pro Woche! Dieses duale System hat sich bewährt. Nach 3 (oder 3 1/2) Jahren Lehrzeit wird die beehrte Berufsabschlußprüfung abgelegt, die bei guter Leistung zu weiteren Qualifikationen berechtigt.

Unsere Berufsschulen haben einen hohen Standard, da Deutschland als Exportnation auf ein hohes handwerkliches und technisches Wissen seiner Fachleute angewiesen ist.

Iskolák és képzési lehetőségek Baden-Württembergben

A Német Szövetségi Köztársaságnak egy föderális szisztemája van, amelyikben minden szövetségi államnak saját kultuszminisztériuma van. Baden-Württemberg tartományának, amelyikben Kilsheim fekszik, sokoldalú jól kiépített iskolarendszer van. Az előírott kiképzési tervek, amelyek a tanárnak is szabad teret engednek, alkotják az alapot arra, hogy fiatal emberek demokratikus államunkban egyre több önnálló felelőséget tudnak átvenni. Ez a rendszer a szülőktől is szoros közreműködést követel.

6 éves koruktól kezdve gyerekeink a három önnálló általános iskoláinkból egyet látogatnak meg; Kilsheimben 170 tanuló, Hundheimben 65 és Uissigheimben 42. A négy éves általános végén a szülőknek kell eldönteni, hogy melyiket a 3 továbbvezető iskolák közül látogatja tovább gyerekekük: a főiskolát, a reál-(közép-)iskolát, vagy a gimnáziumot. A Tanár tanácsadása itt jelentős, hogy a gyereket tehetségénél fogva ne túl vagy alulbecsüljék.

Iskolaváltozást következő arányban követnek el: főiskolára 50%; középiskola 25%, gimnázium kb. 25%. A két utolsó iskola Tauberbischofsheimben és Wertheimben van.

In unserer Schule wird die deutsche Sprache als Nationalitätensprache unterrichtet. Dies erfordert besondere Pflichten und Aufgaben. Neben dem erfolgreichen Sprachunterricht bemühen sich die Lehrer die Nationalitätenkultur, die Traditionen der Vorfahren bei den Schülern bekannt zu machen und sie gleichzeitig wachzuhalten. Neben dem deutschen Nationalitäten- und zweisprachigen Unterricht gibt es auch den erweiterten Mathematikunterricht mit seinen speziellen Aufgaben.

Unsere Schule hat sehr gute Ergebnisse in den naturwissenschaftlichen Fächern und im Zeichenunterricht erreicht.

Nach dem Abschluß des 8. Schuljahres haben unsere Schüler die Möglichkeit, in drei verschiedenen Schultypen weiterzulernen. Das Gymnasium ist eine allgemeinbildende Mittelschule. Es bereitet auf das Abitur und auf das Universitätsstudium vor. 18 % unserer Schüler wählen diese Schulform.

Die Fachmittelschulen bieten neben der Allgemeinbildung eine Fachausbildung. 35 % unserer Schüler lernen in solchen Mittelschulen weiter. Die meisten Schüler (47%) wählen die Fachschulen. Diese Schulen geben eine elementare Fachausbildung und bereiten auf eine Fachprüfung vor.

In Pécsvárad gibt es auch eine Fachschule und Fachmittelschule für Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie. Ab September wird im Ort ein Gymnasium eröffnet.

Der größte Teil unserer Schüler setzt sein Studium in unserer Bezirksstadt Pécs fort, die 20 km von Pécsvárad entfernt liegt. Pécs ist eine alte Universitätsstadt mit landesweit anerkannten Mittelschulen. Hier findet sich eine vollkommene Auswahl der ungarischen Mittelschulen.

Im Komitat Baranya gibt es 13 Gymnasien, 18 Fachmittelschulen, 11 Fachschulen und 12 spezielle Fachschulen. Diese Institute ermöglichen 20 900 Jugendlichen die gewünschte Schulausbildung. Einige Gymnasien und Fachmittelschulen haben ein besonders hohes Niveau aufzuweisen. Momentan gibt es, aufgrund struktureller Veränderungen der Industrie, Schwierigkeiten in der Fachausbildung.

Iskolák és képzési lehetőségek Baranya megyében

A mai magyar közoktatás állapotát feszültségteljes várakozás jellemzi. A pedagógusok egyre türelmetlenebbül várják, hogy a rendszerváltás szellemében fogant oktatáspolitikai világon körvonalazza az oktatási rendszer szükséges átalakításának és átfogó fejlesztésének programját, hiszen az oktatás nemzeti ügy, társadalmi érdek.

A jelenlegi oktató-nevelő munka a Művelődési Minisztérium által előírt tantervek szerint történik, mely tartalmazza és meghatározza az óratervet évfolyamonként, előírja a tanítandó tananyagot és tantárgyakat. A tanterv meghatározza a tanulókkal szemben támasztott követelményeket is.

Az alapfokú iskolarendszerre jellemző 8 évfolyamos egységes tantervű, de speciális feladatokat is ellátó általános iskolába jár a pécsvárad-i iskola 620 tanulója.

Hat éves korban kezdik tanulmányaikat és 14 éves korban kell dönteni a továbbtanulásról. Ez egy nehéz időszak a tanuló - szülő - tanárok életében. Közösen próbáljuk megtalálni a tanulóknak legmegfelelőbb iskolát.

Iskolai munkánkra jellemző a differenciált, képességekhez igazodó és azt kibontakoztató tevékenység. Hangsúlyos az alapozó, továbbépíthető, gyakorlati életben használható ismeretek oktatása.

Német nemzetiségi nyelvet oktató iskola vagyunk, így egyéb kötelességünk és feladatunk is van. Ezt mi úgy értelmezzük, hogy anyanyelvet, anyanyelven hatékonyan oktassunk, neveljünk a nemzetiségi kultúra és hagyományok ápolására, tiszteltetére, megőrzésére, felkészítsünk a továbbtanulásra.



Auch die Kleinsten lernen Deutsch

A kicsik is németül tanulnak

Jelenlegi iskolarendszerben 1-4 osztályban általános képzés, 5-8 osztályban szakrendszerű oktatás folyik.

A pécsváradai iskolában speciálisan ellátott feladatok: a német nemzetiségi és német kéttannyelvű oktatás, valamint matematika tagozat.

Kiemelkedő eredményeket érünk el országos szinten is a speciális, természettudományos tárgyak és a rajz oktatása terén. Tanulóink három fokozatban folytathatják tanulmányaikat nyolcadik osztály után.

Gimnáziumban, mely általánosan képző iskola, érettségire és egyetemi továbbtanulásra készít fel. Tanítványaink 18 %-a folytatja gimnáziumban tanulmányait.

Szakközépiskolában, mely általános képzést és szakmai alapképzést nyújt, szakmai érettségire felkészítő középiskola.

Tanulóink 35 %-a tanul tovább ebben a formában.

Szakközépiskola alapfokú szakképzést ad, alapfokú szakvizsgára készít fel. Ide iskolánk tanulóinak 47 %-a jelentkezik.

Pécsváradon működik Mezőgazdasági és Élelmiszeripari Szakközépiskola és Szakközépiskola, szeptembertől Gimnázium kezdi meg működését a községben.

Tanulóink zöme Baranya megye székhelyén Pécsset folytatja tanulmányait, mely Pécsváradtól 15 km-re fekszik. Pécs régi egyetemi város, országos hírnévű középiskolákkal, szinte teljes választékát adja a magyarországi középiskoláknak.

Baranya megyében 13 gimnázium, 18 szakközépiskola, 11 szakközépiskola, 12 speciális szakiskola működik, ezen iskolák 20900 fiatal képzését oldják meg.

Gimnáziumok, szakközépiskolák igen magas színvonalúak.

Pillanatnyilag gondok jelentkeznek a szakoktatásban az ipar struktúrájának változása miatt.

Lőrinczi Albertné
igazgató

Pécsvárad, 1992. február 27.

Die Natur in Pécsvárad und Umgebung

Pécsvárad, im östlichen Mecsekgebirge gelegen, steht unter dem Einfluß kontinentaler, atlantischer und mediterraner Klimafaktoren. Besonders stark vorherrschend ist die Wirkung des Mittelmeerklimas. Der Jahresniederschlag überschreitet 700 mm, wobei am Ende des Frühjahres und im Oktober die meisten Niederschläge fallen. Dies macht sich vor allem in der Flora geltend.

Geologisch gesehen haben wir in der Umgebung von Pécsvárad vor allem Kalkgestein. Aber auch Sandstein und vulkanische Gesteine sind dort anzutreffen. Die Oberfläche ist meist mit LÖB bedeckt.

Bedingt durch diese klimatischen und geologischen Gegebenheiten treffen wir eine sehr mannigfache und reiche Flora und Fauna an. So gibt es im Mecsekgebirge ca. 1 400 wildwachsende Pflanzenarten, wovon 15 Arten ausschließlich nur im Mecsekgebirge und seiner Umgebung vorkommen. Als Beispiel seien hier vor allem die Wilde Pfingstrose (*Paeonia officinalis* ssp. *banatica*), das Affen-Knabenkraut (*Orchis simia*), der Gelbfrüchtige Kälberkropf (*Chaerophyllum aureum*), die Wohlriechende Nieswurz (*Helleborus odorus*) und der Turiner Meister (*Asperula taurina leucanthera*) genannt. Ein Vergleich: In Kulsheim und Umgebung kommen etwa 700 wildwachsende Pflanzenarten vor.



Der Storch ist in Deutschland sehr selten geworden. A göja németországba nagyon ritkán található.

Ähnlich sieht es in der Vogelwelt aus. Im Mecsekgebirge gibt es etwa 200 Brutvogelarten (in Kulsheim sind es 93 Arten). Ausgedehnte Wälder, viele Seen und Sumpfgebiete, aber auch viele Hecken, Streuobstwiesen und Brachflächen erklären diesen Vogelreichtum. Einige Arten, die man in Pécsvárad und Umgebung antrifft, jedoch in Kulsheim schon lange oder seit einigen Jahren ausgestorben sind, seien stellvertretend genannt: Der Weiß-

storch (*Ciconia ciconia*), der Baumfalke (*Falco subbuteo*), der Raubwürger (*Lanius excubitor*), der Wiedehopf (*Upupa epops*), die Wachtel (*Coturnix coturnix*), das Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*) und der Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*). Aufgeführt seien auch noch einige besonders seltene und bedrohte Arten, die dort noch beobachtet werden können. So gibt es 3 Adlerarten, den Schreiadler (*Aquila pomarina*), den Zwergadler (*Hieraetus pennatus*), den Schlangendler (*Circaetus gallicus*), den Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), den Seggenrohrsänger (*Acrocephalus paludicola*), den Silberreiher (*Casmerodius albus*), die Blauracke (*Coracias garrulus*), den Merlin (*Falco columbarius*), den Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*), den Bienenfresser (*Merops apiaster*), den Kolkraben (*Corvus corax*) und den Steinrötel (*Monticola saxatilis*).

Auch für den Insektenfreund ist Pécsvárad und das Mecsekgebirge eine Reise wert, kann man doch dort noch z.B. die Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) und viele seltene Schmetterlinge wie den Englischen Bären (*Ammobiota festiva*), den Segelfalter (*Iphiclidia podalirius*), den Schwarzen Apollo (*Parnassius mnemosyne*) oder den Russischen Bären (*Callimorpha quadripunctaria*) bewundern.

In den zahlreichen Feuchtbiotopen der Umgebung kann man auch eine Vielzahl von Amphibien vorfinden. In den Pfützen ausgefahrener Feldwege wimmelt es geradezu von Rotbauchunken (*Bombina bombina*), Gelbbauchunken (*Bombina variegata*) sowie von Wasserfröschen (*Rana temporaria*). Aber auch die bei uns stark bedrohten bzw. ausgestorbenen Arten wie Laubfrosch (*Hyla arborea*), der Springfrosch (*Rana dalmatina*) und der Kammolch sind dort keine Seltenheit.

Das Herz eines jeden Jagdfreundes schlägt sofort höher, wenn er in den ausgedehnten Wäldern der Umgebung von Pécsvárad auf Pirsch geht. Kapitale Rothirsche, Damwild und Wildschweine bringen viele Devisen in die Staatskasse. Auch die bei uns ausgestorbene Wildkatze (*Felis silvestris*) sowie viele seltene Fledermausarten sind dort noch zu beobachten. Nicht vergessen darf man, auf die herrlichen Kastanienwälder in der Umgebung von Pécsvárad hinzuweisen. Diese sind einmalig für ganz Ungarn.

Abschließend kann man sagen: Es lohnt sich für jeden Naturfreund die dortige Natur einmal kennenzulernen. Man kann nur hoffen, daß sie auch in ihrer Vielfalt so erhalten bleibt. Ein erster Schritt es bereits getan. So trat am 1. Juli 1982 ein Naturschutzgesetz in Kraft. Seitdem steht das gesamte östliche Mecsekgebiet und seine Umgebung unter Schutz. Wichtiger jedoch noch erscheint uns, daß sich die Bevölkerung der Einzigartigkeit ihrer dortigen Natur bewußt wird. Leider mußten wir feststellen, daß fast die gesamte Bevölkerung gar nicht weiß, welche Kleinodien die Flora und Fauna ihrer Heimat beherbergt, und man alles tun muß, diese zu erhalten. Vor allem die Schulen sollten eine wichtige Aufgabe für die Zukunft darin sehen, das Umwelt- und Naturschutzbewußtsein bei der Jugend zu wecken, damit dort nicht vieles zerstört wird, was nicht wieder gut zu machen ist.

Folgende Schüler waren an der Projektgruppe unter Leitung von Herrn Rudi Schneider beteiligt: Michael Grimm, Iris Höfert, Klaus Krimmer, Jörg Künzig, Doris Stemmler, Petra Wölfelschneider.

Pécsvárad a Mecsek hegység keleti részén kontinentális, atlantikus és mediterrán éghajlati tényezők befolyása alatt áll. Erősen jellemző a mediterrán éghajlat hatása. Az évi csapadék túlhaladja a 700 millimétert, tavasz végén és októberben esik a legtöbb eső. Ez főleg a növényvilágra hatásos.

Geológiailag Pécsvárad környékén főleg mészkő található. A felszint főleg löszborítja. Ezen éghajlati és geológiai adottságok alapján sokoldalú és gazdag növény- és állatvilágra találunk. Így a Mecsek hegységben kb. 1400 vad növényre találhatunk, amelyből 15 fajta kizárólag a Mecsekben és környékén terem. Például névszerint sorolunk föl ¹/...../. Egy összehasonlítás: Kulsheimben és környékén kb. 700 vadnövény létezik.



Ebkastanienwald

Szelidgesztenyés

Hasonló a helyzet a madárvilágnál. A Mecsekben kb. 200 madárfajta létezik, Kulsheimben 93 fajta. Tágas erdők, sok tavas és mocsaras vidék, de ezenkívül sok bokor, gyümölcsös és parlag az oka ennek a madárbőségnek. Egy néhány fajtát említünk, amelyet Pécsváradon és környékén feltaláltunk, de Kulsheimben már régen vagy néhány éve kihaltak: ²/...../. Felsorolunk még néhány nagyon ritka és veszélyeztetett fajtát amit ott még meg lehet figyelni: így 3 sasfajta található ³/...../.

A rovarok barátjának is érdemes Pécsváradra és a Mecsekbe elutazni, hiszen ott

meg található például a ⁴/...../ és a sok ritka pillangót lehet még megcsodálni mint a ⁵/...../.

A környezet számos biotópjában sok kételtűt is találhatunk. A földesutak pocsolyáiban szinte hemzsegnék a ⁶/...../ és a vizibékák (Rana temporaria). De még a nálunk is már erősen veszélyeztetett vagy kihalt fajták mint a leveli-béka (Hyla arborea) és a ⁷/...../ úgy mint a ⁸/...../ sem ritkaságok.

Minden vadász szíve gyorsabban ver, ha Pécsvárad környékén a messze nyúló erdőkben lesre jár. Kapitális szarvasok, dämvd és vadkások devizát hoz az állami pénztárba. A nálunk már kihalt vadmacskát (Felis silvestris) és sok ritka denevérfajtát lehet ott még megfigyelni.

Nem szabad elfelejteni megemlíteni a gyönyörű gesztenyeerdőket Pécsvárad környékén. Ezek egész Magyarországon is egyedülállóak.

Zárólag csak azt lehet mondani: minden természetszeretőnek érdemes az ottani természetet megismerni. Csak remélni lehet, hogy sokaságában megőrzik. Az első lépést már megtették. 1982 július 1.én egy természetvédő törvényt iktattak be. Azóta az egész keleti Mecsek és környéke védett. Nekem még fontosabbnak tűnik, hogy a lakosság köztudatába kerüljön hogy milyen egyedülálló természetben élnek. Sajnos azt tapasztaltuk, hogy majdnem az egész lakosság nem tud arról, hogy milyen kincseket rejt hazájuk növény- és állatvilága, és hogy mindent el kell követni hogy megőrizzék. Főleg az iskolák törekedjenek a jövőben azon a feladaton, hogy a fiataloknál érdeklődést keltsenek a környező világ a természetvédő köztudat iránt, nehogy sok minfent tönkretegyenek amit nem lehet ismét helybe hozni.

Ein Bauernhof in Kulsheim

Die 2 885 Hektar große Gemarkung Kulsheim liegt auf einem Höhenrücken zwischen Tauber und Erf am östlichen Rande des Odenwaldes in einer Höhe von 290 - 440 m NN. 1 000 ha dieser Fläche sind bewaldet und 952 ha werden landwirtschaftlich genutzt. Die durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt 7,9 Grad Celsius. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge beträgt 630 mm.

Nach der geologischen Formation liegt Kulsheim zwischen dem Muschelkalkgebiet des Baulandes und dem Buntsandsteingebiet des Odenwaldes. Entsprechend unterschiedlich sind auch die Bodenverhältnisse der Gemarkung Kulsheim. Die Bodenzahlen liegen zwischen 35 und 75.

Der Bauernhof der Familie Grimm liegt in nördlicher Richtung ca. 2 km außerhalb der Stadt unterhalb der Rebanlagen am Koksberg. Der Betrieb wurde im Jahre 1967 mit fünf anderen aus der Stadt dort neu angesiedelt.

Die Felder des Betriebes Grimm liegen meist in der Nähe des Hofes in einer Entfernung bis ca. 800 m. Nur etwa 4,5 ha Pachtfläche liegen 4 km entfernt, und eine Weidefläche befindet sich 6 km entfernt in Ebenheid.

Zur Zeit wird eine Gesamtfläche von 71,30 ha bewirtschaftet., davon 57,80 ha Ackerland, 12,50 ha Grünland und Klee sowie 1 ha Weinberg.

Die Produktion verteilt sich etwa folgendermaßen: 22,5 % Weizen, 32 % Gerste, 8 % Hafer, 14 % Silomais, ferner Zuckerrüben, Futterrüben, Luzerne und Rotklee.



Der Aussiedlerhof der Familie Grimm

A Grimm család tanyájá

Im Getreideanbau werden gute Durchschnittserträge erzielt: Winterweizen 75 dz pro Hektar, Wintergerste 60 dz/ha, Zuckerrüben 550 dz/ha.

Folgende Maschinen werden eingesetzt: 4 Traktoren, 1 Weinberg-schlepper, 1 Pflug, 1 Saatbeetkombination, 1 Ladewagen, 1 Heu-bergegerät, sowie Egge, Mährescher, Futterrübenerntegerät und Sämaschinen mit 2-4 anderen Landwirten gemeinsam.

Seit der Aussiedlung ist der Betrieb auf die Milchviehhaltung spezialisiert. Der Kuhbestand wurde seitdem ständig aufgestockt. Im heutigen Betrieb stehen 24 Milchkühe, in nächster Zeit soll jedoch nach dem Bau weiterer Stallungen die Anzahl der Kühe weiter erhöht werden. Der Kauf der erforderlichen Milchkontingente wurde schon getätigt. Für die Nachzucht des Bestandes wurden stets eigene Kälber verwendet. Die durchschnittliche Milchleistung liegt z. Zt. bei 5 400 kg pro Kuh im Jahr. Pro Tag werden etwa 350-400 Liter Milch gemolken.

Der Fettgehalt beträgt durchschnittlich 4,12 %. Wie aus der bakteriologischen Untersuchung hervorgeht, wird die hier erzeugte Milch wegen der besonderen Qualität (Keimzahl unter 10 000) in die Güteklasse S eingestuft. Die Milch wird alle 2 Tage von einem Tankwagen der Milchzentrale Mannheim direkt vom Hof abgeholt, evtl. überschüssige Milch wird von Frau Grimm zu Käse und Butter für den eigenen Bedarf weiterverarbeitet.

Die Mastbullen sind nur eine Ergänzung zur Milchviehhaltung. Zur Mast wurden bis jetzt nur die im Betrieb anfallenden Bullenkälber angestellt.

Der Familienbetrieb Grimm wird seit 1987 vom Landwirtschaftsmeister Klemens Grimm geführt. Familie Grimm hat 4 Kinder im Alter von 2 - 13 Jahren. Rechnerisch wird der Hof mit nur 1,5 Arbeitskräften bewirtschaftet, weil Frau Grimm und die Eltern von Herrn Grimm nur stundenweise in Hof und Stall oder auf den Feldern mitarbeiten können.

Nicht ohne Sorgen blickt Familie Grimm in die Zukunft. Viele unserer Bauern sind durch die Pläne der EG-Kommission betroffen, in nächster Zeit die Milchquoten und die Preise für die Milch weiter zu senken. Eine Umorientierung des Betriebes wäre bei einer derart hohen Spezialisierung aber kaum realisierbar.

Folgende Schüler waren an der Projektarbeit unter Leitung von Herrn Joachim Uihlein beteiligt: Carmen Blos, Désirée Kaserer, Diana Kiesecker, Simone Riedl und Steffen Roth.

Egy paraszbirtok Külsheimben

Külsheim 2885 hektár terjedésű határa a Tauber és Erf folyók között egy hegyháton 290 és 440 m magasságon az Odenwald keleti szélén fekszik.

1000 ha erdős és 952 ha-t mezőgazdaságilag használnak. Az évi átlaghőmérséklet 7,9 C°. a csapadék átlaga 630 mm.

Geológiailag Külsheim a Bauland mészkörétege és az Odenwald homokkő **vidéke** között fekszik. Ennek megfelelően különböző a talaj viszonya Külsheim határán. A földszámok 35 és 75 között vannak.

A Grimm család birtoka északra 2 km távolságra fekszik a várostól a Koksberg szőlősei alatt. A tanyát 1967-ben öt másikkal telepítették ki a városból. Az üzem földjei leginkább a tanya közelében fekszenek kb. 800 m távolságban. Egy legelő 6 km távolságban Ebenheid mellett terül el.



Viehweide bei den Aussiedlerhöfen

A tanya melletti legelő

Jelenleg egy 71,30 ha nagyságú területen gazdálkodnak, ebből 57,80 ha szántóföld, 12,50 ha füves és lőherés, 1 ha szőlős.

A termelés kb. következőképpen oszlik föl: 22,5% búza, 32% árpa, 8% zab, 14% kukorica (takarmány) továbbra cukorrépa, marharépa, lucerna és here.

A gabonánál jó átlaggyerményt érnek el: búza 75 métermázsa hektáronként, árpa 60, cukorrépa 550.

Következő gépeket használnak: 4 traktor, 1 traktor szőlősre, 1 eke, 1 vetőgép 1 rakodószekér, 1 szénagép, 2-4 más földműveléssel együtt használnak még boronát, vetőgépet, aratócséplőt, répaaratógépet.

A kitelepülés óta az üzemet fejőstehen tartására specializálták. A tehének létszámát folyamatosan emelték. Ma 24 fejőstehen van az állományban. A jövő időben még

terveznek istállót és a tehének létszámát bővíteni akarják. A tej eladása biztosítva van. A további tenyésztésre saját borjút használtak fel.

Az átlag tejtermés jelenleg tehenenként 5400 kilónál van évente. Naponta Kb. 350 - 400 liter tejet fejnek.

A tej zsírtartalma átlagban 4,12%. A bakteriológikus ellenőrzés kimutatja, hogy az itt nyert tej nagyon jó minőségű (csiraszám 10000 alul) és ezért a S fokozatot érte el.

A tejet kétnaponként teherautó szállítja direkt a Mannheim-i tejcsarnokhoz. Esetleg megmaradó tejet Grimm-né sajátjához és vajhoz dolgozza át, saját használatra. A tenyészbikák tartása csak kipótlása a tejtermelésnek. Tenyésztésre eddig csak saját borjút használtak

Ezt a Grimm-családi üzemet 1987 óta Klemens Grimm gazdasági mester vezeti.

A Grimm családnak 4 gyereke van 2 és 13 év között. Számításlag az üzemet 1,5 munkaerő viszi, mert Grimm-né és a gazda szülei csak óránként tudnak besegíteni. Nem gond nélkül néz Grimm-né a jövőbe. Sok gazdát érinti az eg-kommisszió terve, hogy a közeljövőben csökkentsék a tejtermelést és a tej árát is. Egy ápszervezés egy ennyire specializált gazdaságnál alig realizálható.



Der Meierhof der LPG

TSZ udvar

Aus dem Leben der "Zengóaljai" LPG in Petschwar

Die landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft (LPG) liegt südlich der östlichen Ausläufer des Mecsek-Gebirges. Das Klima dieses Gebietes wird von der Nähe des Mecsek-Gebirges beeinflusst. Im Durchschnitt kann hier mit 2 000-2 050 sonnigen Stunden und ca. 700 mm Niederschlag im Jahr gerechnet werden.

Die heutige Form der LPG ist im Jahre 1964 durch den Zusammenschluß der damaligen LPG-S in Pécsvárad, Lóhetting, Pahl, Apátvarasd und Zengóvárkony entstanden. Die LPG besitzt 3 600 ha Land, von denen 2 600 ha Ackerland mit überwiegend bindigem Lehmboden und mit einem Wert von 15,2 Goldkronen im Durchschnitt. Der Vorsitzende der LPG ist Tivadar Walter. Die Arbeit wird in Zweigsystemen organisiert.

Es gibt drei Sparten: Pflanzenbau, Tierzucht, Technik.

Im Pflanzenbau beschäftigt man sich mit Ackerpflanzenanbau. Es werden angebaut: Mais auf 30-35% des Ackerlandes, Weizen auf 25-30 % des Ackerlandes. Auf dem Rest werden Raps, Sonnenblumen, Erbsen, Wintergerste, Zuckerrüben und Rauhfutter angebaut. Die Durchschnittsernte der einzelnen Pflanzen im Jahre 1991 lag pro ha bei: Mais 91 dz/ha, Weizen 56 dz/ha, Wintergerste 28 dz/ha, Raps 15 dz/ha, Sonnenblumen 25 dz/ha, Erbsen 31 dz/ha, Zuckerrüben 575 dz/ha.

Die LPG besitzt folgende Maschinen zum Pflanzenbau: 2 Stck. "John Deere", 2 Stck. "RABA Steiger", 3 Stck. "Cristol 120", 8 Stck. "MTZ 80" Traktoren. Die wichtigsten Arbeitsmaschinen sind: "IH Pflüge", IH Scheiben", "Rau Kombinator", "Lajta" Sämaschinen für Getreide, "Rau" Sämaschinen für Mais. Erntemaschinen: 2 Stck. "E 517 Mähdescher", 2 Stck. "Clos Dominator".

Die LPG besitzt den größten zusammenhängenden Edelkastanienwald ganz Ungarns.

Tierzucht: Die LPG beschäftigt sich ausschließlich mit Rinderzucht und mit Milchproduktion. Sie haben eine Kreuzung von Holsteinfries und Rotbunte. Im Jahre 1991 hatten sie 357 Kühe, die Milchproduktion einer Kuh lag bei 6 500 Liter. Der Kälberzuwachs im Jahre 1990 betrug 407 Stück.

Die Arbeiterzahl lag Ende 1990 bei: LPG Mitglieder 305 Personen, aktive Mitglieder 129 Personen, Rentner 176 Personen, Angestellte 79 Personen. 87 % der Arbeiter arbeiten per Hand. Sie haben 11 Arbeiter mit Hochschul- bzw. Universitätsausbildung, 46 Personen mit Mittelschulbildung (Abitur), 64 Facharbeiter und 8 angelernte Arbeiter.

A pécsváradi "Zengőalja" Termelőszövetkezet
életéből

A "Zengőalja" termelőszövetkezet a Mecsek hegység keleti nyúlványaitól délre terül el. E tájegység klímáját a Mecsek közelsége nagyban befolyásolja. Éves átlagban 2000-2050 napos órával és 700 mm körüli csapadékmennyiséggel lehet számolni.

A termelőszövetkezet mai formájában az 1964-ben az akkori pécsváradi, lovászhetényi-pusztakisfalui, nagypalli, apátvarasdi és zengővárkonyi tsz-ek egyesüléséből jött létre.

A "Zengőalja" termelőszövetkezet jelenleg 3600 hektáron gazdálkodik, ebből 2600 hektár szántóföld, túlnyomórészt középköttötty vályogtalajjal és 15,2 aranykoronaértékkel átlagosan.

A termelőszövetkezet elnöke: Walter Tivadar.

A szervezés ágazati rendszerben történik, 3 ágazat van: Növénytermesztési, állattenyésztési, műszaki.

A növénytermesztési ágazatban szántóföldi növénytermesztéssel foglalkoznak. Termesztett növények: kukorica a szántóterület 30-35 %-án, búza a szántóterület 25-30 %-án. A többi területen



Tierzucht

Állattenyésztés

repcét, napraforgót, borsót, őszi árpát, cukorrépát és szálaskormányokat termelnek. Az egyes növények 1991. évi átlagtermése ha-ra vetítve:

kukorica - 91 q/ha, búza - 56 q/ha, ősziárpa 28 q/ha, repce - 15 q/ha, napraforgó - 25 q/ha, borsó - 31 q/ha, cukorrépa - 575 q/ha. A növénytermelés technológiai gépei a következők: 2 db "John Deere", "Rába Steiger" 2 db, "Cristol 120-as" 3 db, "MTZ 80"-as traktor 8 db.

Főbb munkagépek: IH ekék, IH tárcsák, Rau kombinátorok, Lajta gabonavetőgépek, Rau kukoricavetőgépek.

Betakarító gépek? E 517-es kombájn 2 db és Clos Dominator 2 db. Termelőszövetkezetünkben van az ország legnagyobb összefüggő szelidgesztényése.

Állattenyésztés: A termelőszövetkezet csak szarvasmarha tenyésztéssel foglalkozik és az ebből adódó tejtermeléssel. Az állatállomány Holstein friz és vöröstarka keresztezéséből jött létre.

A tehenek létszáma az 1990-es év végén 357 db, a tehenenkénti tejtermelés 6500 l volt. Az 1990-es évi borjúsaporulat 407 db. A dolgozói létszám az alábbiak szerint alakult az 1990-es év végén.

Összes termelőszövetkezeti tag:	305 fő
dolgozó aktív tag:	129 fő
nyugdíjas tag:	176 fő
alkalmazotti létszám:	79 fő

A dolgozók 87 %-a fizikai dolgozó. Felsőfokú iskolai végzettséggel rendelkezik 11 fő, középfokú végzettségű 46 fő, szakmunkás 64 fő, betanított munkás 8 fő.

Friedhöfe in Kulsheim und Pécsvárad

Innerhalb des Gesamtprojektes "Kulsheim - Pécsvárad, zwei Orte, zwei Welten" beschäftigte sich eine Schülergruppe im Alter von 10 bis 15 Jahren unter der Leitung KR Daniel mit einem kulturhistorischen Thema:
"Friedhöfe in Kulsheim und Pécsvárad".

Seit Jahrhunderten leben Deutsche in der südungarischen Stadt Pécsvárad. Da bot sich diese Thematik geradezu an und reizte zu vielfältigen Vergleichsmöglichkeiten. Eine aktive, praktische Beschäftigung für die Schüler war damit gesichert, ein wesentlicher Faktor dieses Projektes. Grundlagen für diese Arbeit bildeten Besuche der Friedhöfe in Kulsheim selbst und in den Stadtteilen, desgleichen Besuche der Friedhöfe in Pécsvárad und Erdősmecke, einem Teilort von Pécsvárad und des deutschen Soldatenfriedhofes in Pécs. Wertvolle Information erhielten wir bei den Besuchen der katholischen Pfarrämter und Bürgermeisterämter in Kulsheim und Pécsvárad.

Unter der Berücksichtigung der Interessen der Schülergruppe und der zeitlichen Möglichkeit der praktischen Erarbeitung von Daten und Fakten konnte natürlich an eine vollständige Erarbeitung der Thematik nicht gedacht werden. Diese Arbeit kann aber Anregungen für eine Ausweitung, Vertiefung und Vervollständigung des Themas zu einem späteren Zeitpunkt geben.

Folgende Schüler waren an der Projektarbeit beteiligt:
Projektgruppe Daniel: Jürgen Höfert, Gunther Lurker, Jochen Seitz, Miriam Düll, Bettina Goldschmitt, Yvonne Kuch und Marion Stang.
Projektgruppe Stier (Filmdokumentation): Sandra Grimm, Claudia Hanke, Desiree Kaserer, Salina Keller, Diana Kiesecker und Simone Riedl.

Die Beschäftigung mit diesem Thema brachte folgende Ergebnisse:
In der Stadt Pécsvárad mit ihren Nachbarorten leben seit Jahrhunderten Deutsche. Bis zum heutigen Tage haben sich deutsches Brauchtum und vor allem auch die deutsche Sprache erhalten. Beim Besuch des katholischen Friedhofes in Erdősmecke wurde dies besonders offenbar. Grabinschriften, Grabsprüche, Kurzsprüche entsprechen alter deutscher Tradition und lassen sich auch heute noch in ähnlicher Weise mit Ausnahme der längeren Grabsprüche auf Kulsheimer Friedhöfen finden. Seit den 60er Jahren aber läßt diese Tradition hier und dort nach. Man begnügt sich mit Kurzsprüchen oder läßt auch diese weg.

Trotz aller Unterschiede, die sich vor allem auf äußere Tatsachen beziehen, können viele Gemeinsamkeiten festgestellt werden, die über die äußeren Gegebenheiten hinausgehen und über die auch junge Menschen nachdenken sollten: Zum Leben gehört der Tod. Jeder Mensch ist davon betroffen. Für viele Menschen spielen religiöse Bindungen eine große Rolle. Menschen haben Schicksalsschläge mannigfacher Art zu ertragen. Alle Menschen streben nach Glück und Erfüllung. Die Menschen haben Sehnsucht nach einem Weiterleben über den Tod hinaus. Die Menschen achten und ehren ihre Toten in welcher Form auch immer.



Der Friedhof in Kulsheim

A Kulsheimi temető

Aus diesen Tatsachen ergeben sich Folgerungen: Vorurteile, Haß und Feindschaften sind eigentlich nicht angebracht. Vielmehr sind gefordert: Verständnis, Toleranz, gegenseitige Achtung und vielfältige Bemühungen um Frieden unter den Menschen und Völkern, solange wir leben; denn früher oder später wird es heißen, wie es am Haupteingang des Kulsheimer Friedhofes steht und wie es auf dem Grabstein eines 15-jährigen Mädchens aus Erdősmecke verzeichnet ist:

Kulsheim: "Was ihr seid, das waren wir. Was wir sind, das werdet ihr".

Erdősmecke: "Wer ihr seid, bin auch ich gewesen....."

Temetők Kulsheimben és Pécsváradon

Kulsheim - Pécsvárad, két hegyiség, két világ - tervezet keretében egy 10-15 éves iskoláscsoport Daniel helyettes igazgató vezetése alatt egy kulturtörténelmi témával foglalkozott: Temetők Kulsheimben és Pécsváradon. Évszázadok óta élnek németek a délmagyarországi Pécsváradon. Így a téma kedvező volt és sokoldalú összehasonlításra ingerelt. Az iskolások részére egy aktív, gyakorlati foglalkoztatás biztosítva volt, ez volt a munka legalapvetőbb faktora. A munka alapja volt Kulsheimben és városrészeiben a temetőlátogatás, ugyanígy Pécsváradon és Erdősmeckén, Pécsvárad egyik szomszédhelyiségén. Ezenkívül

a pécsi német katonatemető látogatása is a programhoz tartozott. Ertékes információt kaptunk a katolikus parókiákon és a külsheimi mint pécsváradi polgármesteri hivatalokon.

A tanulók érdeklősége és a rendelkezésre álló idő miatti rövid gyakorlati munkaidő révén, rengeteg adat és tény összeszedése miatt is egy teljes témai kidolgozásra természetesen nem lehetett gondolni. Ez a munka viszont biztatás lehet a téma bővítésére, elmélyítésére és egy későbbi kiegészítésre.

Következő tanulók vettek rész a munkán:

Munkakör Daniel: Jürgen Höfert, Günther Lürker, Jochen Seitz, Miriam Düll,
Bettina Goldschmitt, Yvonne Kuch és Marion Stang

Munkakör Stéier: (filmdokumentáció):

Sandra Grimm, Claudia Hanke, Desirée Kaserer, Salina Keller
Diana Kiesecker és Simone Riedl.

A témával való foglalkozásnál következő eredményt értünk el.

Pécsváradon és szomszédfalvaiban évszázadok óta élnek németek. A mai napig megtartották német szokásaikat és főleg a német nyelvet. A pécsváradi katolikus temető látogatásánál és Erdősmeckén ez különlegesen feltűnt. Sírfeliratok, mondások rövid szövegek megfelelnek régi német hagyománynak és felfedezhetők hasonlóképpen, hosszú sírfeliratok kivételével, külsheimi temetőkben is. De a 60-as évek óta itt is, ott is ez a hagyomány elmarad. Megelégednek az emberek rövid mondásokkal, vagy azt is elhagyják.



Der Friedhof in Pécsvárad

A pécsváradi temető

A sok különbség ellenére, ami főleg a külső tényekre vonatkozik, van sok közös is, ami túl megy a külsőségesen és amin fiatalok is gondolkozhatnak. Az élethez tartozik a halál. Minden embert érinti. Sok ember életében vallási kapcsolatok nagy szerepet játszanak. Az embernek sokféle sorscsapást kell eltűrnie. Minden ember szerencsére és teljesülésre törekszik. Az ember vágyódik egy a halálon túli továbbélés után. Az emberek tisztelik és becsülik halottjaikat akármilyen formában is.

Ezekből a tényekből a tényekből következtetünk: elfogultság, gyűlölet és ellenségeskedés itt nem helyes. Inkább a következő fontos: megértés, tolerancia, egymás iránti tisztelet és sokoldalú fáradozás békéért az emberek között amíg élnek, mert előbb utóbb az a jelszó, ami a külsheimi temető főbejáratán írva van, mint egy 15 éves kislány sírkövén Erdősmeckén

Külsheim: "Amik Ti vagytok, mi voltunk. Ami mi vagyunk, Ti lesztek".

Erdősmecke: "Amik Ti vagytok, én is voltam".

Kurzer Abriß über die Geschichte der Ungarndeutschen bis 1945

In Ungarn leben schon seit Jahrhunderten Deutsche. Alle Ungarndeutschen werden als "Schwaben" bezeichnet. Das stimmt eigentlich gar nicht. Wenn wir nämlich auf der Landkarte nachsehen, wo in Deutschland die Schwaben leben, stellt sich heraus, daß nicht alle Ungarndeutschen Schwaben sind. Die deutschen Ansiedler kamen zu verschiedenen Zeiten nach Ungarn. Die wichtigste Ansiedlung begann nach der 150-jährigen Türkenherrschaft, (1541-1686) da das Land sehr verwüstet und öde war. Die Bevölkerung war sehr dezimiert, und so unterstützte der Wiener Hof die Ansiedlung deutscher Einwanderer. Maria Theresia und ihr Sohn Josef II., haben mit ihrer Ansiedlungspolitik viele deutsche Bauern nach Ungarn gerufen. Am Anfang des 18. Jahrhunderts siedelten auch Großgrundbesitzer deutsche Bauern an. Der Weg der deutschen Auswanderer führte aus der Rhein-Gegend und dem Schwarzwald über Ulm zur Donau. Sie kamen mit dem Schiff bis Buda. Die meisten stammten aus Franken. Viele waren aus Bayern, und es gab nur wenige Schwaben unter ihnen.

Das verwüstete Land, in dem sie sich eine neue Heimat suchten, die fremde Sprache und die Sitten, machten ihre Lage schwer. Ein Sprichwort aus dieser Zeit weist auf diese Schwierigkeiten hin:

"Der erste hat den Tod,
der zweite hat die Not,
der dritte erst das Brot".



*Ungarndeutsche
Frauen in der
Tracht
Magyarországi
német asszonyok
viseletben*

Das war kein Betätigungsfeld für Abenteuerlustige. Es gab jedoch viele Ansiedler, die allen Gefahren zum Trotz, mit zäher Arbeit und Fleiß diese Wüste in ein blühendes Ackerland zu verwandeln suchten. Viele bauten sich ein eigenes Haus, betrieben Acker- und Weinbau und beschäftigten sich mit der Viehzucht. Durch ihren Fleiß sind die meisten von ihnen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wohlhabend geworden. Im 19. Jahrhundert betrug die Zahl der deutschen Bevölkerung fast 2 Millionen.

Bis zum Beginn des 2. Weltkrieges lebten die verschiedenen Nationalitäten Kroaten, Serben, Slowaken, Deutsche, Rumänen friedlich miteinander.

A magyarországi németek történetének
rövid áttekintése 1945-ig

Magyarországon már évszázadok óta élnek németek. Minden magyarországi németet "svábnak" neveznek. Ez azonban egyáltalán nem felel meg a valóságnak. Ha ugyanis a térképen utánanézzünk, hol élnek Németországban a svábok, kiderül, hogy nem minden hazánkban élő német sváb.

A német telepések különböző időkben érkeztek Magyarországra. A legjelentősebb betelepítés a 150 éves török uralom után kezdődött, mivel az ország elpusztult és elnéptelenedett. Hazánkban a lakosság száma nagymértékben csökkent, ezért a bécsi udvar támogatta a németek kivándorlását, Mária Terézia és fia, II. József letelepedési politikájával sok német pa-

rasztot hívott Magyarországra. A XVIII. század elején nagybirtokosok is telepítettek be német parasztokat.

A német kivándorlók útja a Rajna-vidékről és a Fekete-erdőtől Ulmig, a Dunához vezetett. Hajóval érkeztek Budára. A legtöbb Frankföldről származott. Sokan jöttek Bajorországból, de kevesen voltak közülük svábok.

Az elpusztított ország, amelyben ők új hazájukat keresték, az idegen nyelv és a szokások, megnehezítették helyzetüket. Egy ebből az időből származó közmondás ezekre a nehézségekre utal.

" Az elsőnek a halál jutott,
A másodiknak az inség,
És csak a harmadiknak a kenyér."



*Nach dem
Gottesdienst
Mise utáu*

Természetesen akadtak közöttük kalandorok is, akik nem ilyen vidékekre vágytak, de a legtöbb bevándorló hajlandó volt minden veszély ellenére kemény munkával és szorgalommal ezt a pusztát virágzó szántófölddé változtatni. Sokan saját házat építettek, földműveléssel, szőlőtermesztéssel és állattenyésztéssel foglalkoztak. Többségük szorgalmuknak köszönhetően a XVIII. század végére jómódúvá vált. A XIX. században a német lakosság száma majdnem elérte a 2. milliót.

A 2. világháborúig a különböző nemzetiségiek /szerbek, horvátok, szlovákok, németek, románok/ békében éltek egymás mellett.

Verschleppung und Aussiedlung der Ungarndeutschen nach 1945 bis 1948 (2. Weltkrieg)

Aus der Gruppe "Deutsche Kameradschaft", entstand in Ungarn der Völkerbund der Deutschen in Ungarn, der sich am 26. November 1938 konstituierte.

Zwischen 1939 und 1943 bildete der Volksbund in 429 Gemeinden und Städten Trianon-Ungarns Erwachsenen- und Jugendgruppen. 1942 und 1943 kam es auf dem erweiterten Territorium Ungarns zu SS-Freiwilligen-Musterungen. Die Bürger, die sich der Waffen-SS anschlossen, hatten zuvor ihre ungarische Staatsbürgerschaft abgelegt.

Nach der deutschen Besetzung Ungarns am 19.3.1944 gab die Regierung Sztójai ihre Zustimmung zu einer Art von Zwangsrekrutierungen. Mit Hilfe der ungarischen Gendarmerie, des Militärs und der Polizei wurden Ungarndeutsche zum Erscheinen bei den SS-Musterungen gezwungen. In der Zeit vom 22.3. bis 3.5.1942, verließen 16 527 freiwillige SS-Soldaten in zwölf Eisenbahnzügen das Land. Ein Teil dieser SS-Soldaten kehrten von ihrer Verschleppung nach Rußland erst 1950 wieder heim. Aufgrund eines geheimen sowjetischen Militärbefehls, dieser kam vom damaligen ungarischen Innenminister, wurden die besten Kräfte des ungarischen Deutschtums verschleppt. Männer wurden ab dem Alter von 16 1/2 Jahren, Frauen ab 17 Jahren deportiert bzw. interniert. Im Jahre 1946 vertrieb das neue Regime 135 655 Ungarndeutsche in die amerikanische Besatzungszone Deutschlands. 1947 - 1948 mußten weitere 50 000, nach neueren Angaben 54 000 den Weg in die amerikanische bzw. sowjetische Besatzungszone antreten.

Im gleichen Zeitraum wurde - ebenfalls unter Berufung auf die "kollektivschuld" - das Vermögen der im Lande verbliebenen Deutschen konfisziert. Viele wurden zwangsumsiedelt. Sie mußten nach Ostungarn in die Hortobágy oder mußten in den Jahren 1951-1955 als Wehrpflichtige "Zwangsdienst" leisten. (Entnommen aus dem Deutschen Kalender 1992)

Bericht: "Was der Verband getan hat" von Dr. Georg Zielbauer

A "Németek Bajtársi Szövetsége" csoportból alakult meg Magyarországon a németek Volksbundja 1938. november 26-án. 1939 és 1943 között a Volksbund a Trianoni-Magyarország 429 községében és városában hozott létre felnőtt és ifjúsági csoportokat. 1942 és 1943-ban került sor Magyarország területén az SS-önkéntesek sorozására. Azok a polgárok, akik csatlakoztak a Fegyveres -SS-hez, lemondtak magyar állampolgárságukról.

Magyarország német megszállása után /1944. márc. 19./ a Sztójai-kormány beleegyezését adta egyfajta kényszersorozásnak. A magyar csendőrség, katonaság és rendőrség segítségével kényszerítették a magyarországi németeket, hogy jelenjenek meg az SS-sorozáson. 1942. március 22. és május 5. között 16527 önkéntes SS katona hagyta el az országot 12 vonaton. E katonák egy része oroszországi elhurcolásuk után csak 1950-ben tért újra haza. Egy titkos szovjet katonai parancs alapján, amelyet az akkori magyar belügyminiszter adott ki, elhurcolták a magyarországi németek legjobb erőit. A férfiakat 16 és fél, a nőket 17 éves kortól deportálták illetve internálták.

1946-ban az új kormányzat 135655 magyarországi németet űzött el az amerikaiak által megszállt német területre. 1947-48-ban további 50000, a legújabb adatok szerint 54000, kelt útra az amerikai illetve szovjet megszállási övezet felé.

Ugyanebben az időszakban - szintén a "kollektív felelősség" - re hivatkozva - kobozták el az országban maradt németek vagyonát. Sokukat áttelepülésre kényszerítették. A kelet-magyarországi Hortobágyra kellett menniük, vagy 1951-55 között katona-kötelesként "kényszer-munkaszolgálatot" teljesíteni."

/Német Kalendárium 1992./

Dr. Georg Zielbauer: Was der Verband getan hat

Heutige Situation der Ungarndeutschen

Heutzutage leben in Ungarn 200 000 bis 250 000 Deutsche. Seit 1979 werden in jenen Dörfern Ungarns, in denen mindestens ein Drittel der Bevölkerung zur nationalen Minderheit gehört, zweisprachige Ortsschilder sowie Anschriften angebracht. In allen Ämtern kann auch die Sprache der deutschen Minderheit verwendet werden, soweit die Angestellten dieser Ämter die deutsche Sprache beherrschen. Diese Maßnahmen können in der Praxis jedoch nur mit Schwierigkeiten durchgesetzt werden, weil die Deutschen alle ungarisch sprechen und es seit Jahrzehnten gewohnt sind, in offiziellen Angelegenheiten die Landessprache zu benutzen.

Die Kinder der deutschen Minderheit wachsen seit langem in Familien auf, in denen Deutsch meistens nur die Großeltern reden, selten aber die Eltern, die es in den Endvierzigern, den fünfziger und auch noch in den sechziger Jahren in der Schule nicht gelernt haben.

Auf vielen Arbeitsplätzen gab es den deutschen Arbeitnehmern gegenüber Vorurteile und gleichzeitig wurde somit die deutsche Sprache untersagt, was mancherorts schon einem Verbot gleichkam.

Die Kinder sprechen auf der Straße und in der Schule ungarisch, die Empfindungen und die Gedanken werden in dieser Sprache formuliert - auch bei denen, die das Glück haben, in eine Schule



Frauenchor

Asszony kórus

zu gehen, wo verstärkt Deutsch unterrichtet wird. Es bleibt aber nur bei einem intensiven Deutschunterricht.

Auch der Verband der Ungarndeutschen bemüht sich mit Zeitungen, Büchern und regionalen Rundfunksendungen um die Pflege des Kulturguts.

Anmerkung: Ausführlichere Geschichte, Brauchtum und handwerkliche Berufe der Donauschwaben, entnehmen Sie bitte der Mappe "Külshcim - Pécsvárad - zwei Orte, zwei Welten".



Der Holzdrechsler
János Freund
Freund János
faésztergályos

Magyarországon ma 200000 - 250000 német él. 1979 óta azokban a településekben, amelyekben a lakosságnak legalább 1/3-a egy nemzeti kisebbséghez tartozik, kétnyelvű helységi táblákat illetve feliratokat helyeztek el.

Minden hivatalban használható a német kisebbség nyelve is, amennyiben ezekben a hivatalokban az alkalmazottak beszélik a nyelvet. Ezen intézkedés a gyakorlatban csak nehezen valósítható meg, mivel a németek mind beszélnek magyarul, és már évtizedek óta megszokták, hogy hivatalos ügyekben az országban beszélt nyelvet kell használniuk.

A német kisebbség gyermekei már régóta olyan családokban nőnek fel, amelyekben leginkább a nagyszülők beszélnek németül, a szülők csak ritkán, hiszen a 40-es évek végén, az 50-es és 60-as években az iskolában nem tanulták a nyelvet.

Sok munkahelyen előítélettel voltak a német anyanyelvű munkavállalókkal szemben, nyelvük használata nem volt kívánatos, ami némely helységben felért a tiltással.

A gyermekek az utcán és az iskolában magyarul beszélnek, érzéseiket, gondolataikat e nyelven cserélik ki - még azok is, akiknek lehetőségük van német tagozatos iskolába járni.

Nem marad más hátra mint az intenzív német nyelvoktatás.

A Magyarországi Németek Szövetsége újságokkal, könyvekkel, helyi rádióadással a kulturális javak ápolásán fáradozik.

Megjegyzés: Részletesebb információk a dunamenti svábok történetéről, szokásairól, kézműves iparáról a "Külsheim-Pécsvárad - két helység, két világ" című mappában található.

*A Projekt munkában résztvevő tanárok és diákok névsora.
Personenverzeichnis der am Projekt beteiligten Lehrer und Schüler.*

Tanárok (Lehrer und Lehrerinnen)

Lörinozi Albertné, Müller Eva, Fáth Hedvig, Tóth Györgyi, Bognárné Auth Mária, Wágner Jánosné, Conrad Sabine, Májerné Petz Anna, Poller György, Schäffer József.

Diákok (Schüler und Schülerinnen)

Bareith Szilvia, Lauer Bálint, Keszler Péterü, Friedrich Anita, Friedszám Rita, Ömböli Viktória, Turnár Csilla, László Zoltán, Apaczeller Gergely, Keresztúri Tóth Kornél, Kröhnung Helga, Schneider Attila, Vogl Norbert, Vadász Csaba, Albert Zoltán, Oszterek Gábor, Molnár Edit, Fuller Szilvia, Keszler Andrea, Mosonyi Katalin, Keszler Gábor, Talló László, Adószegi Magdolna, Kakas Tilla, Steigerwald József, Vogl Attila, Györkö Zoltán, Beck András, Scholtz Gábor, Balogh Brigitta, Bognár Mária, Kis-Bocz Erika.